

„Wir machen uns gemeinsam auf den Weg“ Informationsveranstaltung zur Zukunft der Norderstedter Kirchengemeinden

Rund 200 Menschen haben sich am Sonntag, den 14. Juni, in der Thomaskirche zu Glashütte versammelt, um auf die Zukunft der evangelischen Kirche in Norderstedt zu blicken. Eingeladen zu diesem Informationsvormittag hatten die Kirchengemeinderäte unserer fünf Gemeinden gemeinsam, denn: Die Frage, wie kirchliches Leben auch in Zukunft lebendig, vielfältig und verlässlich gestaltet werden kann, beschäftigt unsere Gemeinden schon seit längerer Zeit. Deshalb wollen wir zum aktuellen Stand der gemeinsamen Beratungen informieren und Raum geben für alle Fragen aus den Reihen der Gemeindemitglieder.

Bereits der Gottesdienst zu Beginn machte deutlich, worum es auf diesem Weg geht: um Gemeinschaft, Zuversicht und das Vertrauen darauf, dass wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam gestalten können. Mit dem Lied „*Geh‘ aus mein Herz und suche Freud*“ von Paul Gerhardt stimmte sich die Gemeinde unter musikalischer Leitung von Paul Fasang (Emmaus-Kirchengemeinde) auf einen besonderen Vormittag ein. Die Lesung aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther setzte einen weiteren Impuls: „*Wir sind ein Leib und viele Glieder.*“ Dieses Bild griff Pastorin Ute Gansel aus der Johannesgemeinde Friedrichsgabe in ihrer Predigt auf. Sie machte deutlich, dass die vielen unterschiedlichen Gaben und Talente in unseren Gemeinden zusammenkommen dürfen, um eine solidarische Gemeinschaft zu bilden. Jede und jeder Einzelne solle sich mit seinen Möglichkeiten einbringen können – so, dass das Ganze gestärkt werde und zugleich das Besondere und Eigene sichtbar bleibe.

Dieser Gedanke prägt den Weg, den unsere Kirchengemeinden im März 2026 eingeschlagen haben. Bei einem gemeinsamen Klausurtag hatten die fünf Kirchengemeinderäte intensiv über die Möglichkeiten und Notwendigkeit eines stärkeren Zusammenwachsens beraten.

Wie das auf Verwaltungsebene konkret aussehen könnte, beschrieb Florian Weißler, Organisationsentwickler aus dem Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein und Mitglied der Steuerungsgruppe für den Zukunftsprozess, in seinem Vortrag zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Er stellte das Modell einer Fusionsprüfung – oder anders formuliert: die Möglichkeit einer Gemeindeneugründung – vor. Auf diesen Schritt haben sich die Norderstedter Kirchengemeinden im März verständigt und prüfen nun jeweils vor Ort diese Option.

Hinter dieser Überlegung stehen Entwicklungen, die alle Kirchengemeinden gleichermaßen betreffen und Oliver Kraushaar in seinem Vortrag mit eindrücklichen Zahlen zusammenfasste: Seit Jahren gehen in Norderstedt wie bundesweit die Gemeindemitgliederzahlen kontinuierlich zurück. Ursachen sind vor allem die demographische Entwicklung und die fortschreitende Säkularisierung unserer Gesellschaft. Damit verbunden sinken auch die Einnahmen aus der Kirchensteuer. Dem gegenüber stehen Sanierungskosten für kirchliche Gebäude im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Deshalb wollen wir Kräfte bündeln und Verwaltungsstrukturen vereinfachen, damit wir als Gemeinden diesen Herausforderungen auch zukünftig gut begegnen können. Unser Ziel ist es,

Kirche in Norderstedt künftig noch sichtbarer zu machen, Engagement und Ehrenamt zu stärken und inhaltliche Schwerpunkte weiterzuentwickeln. Für die Bearbeitung dieser Aufgaben wurden gemeinschaftliche Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich den einzelnen Bereichen widmen (z. B. die AG Gottesdienst- und Kirchenmusikkonzept, AG Öffentlichkeitsarbeit und AG Finanzen).

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten im Anschluss an die Vorträge die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Austausch in Kleingruppen, die Beantwortung der daraus hervorgegangenen Fragensammlung sowie die Fragerunde im Plenum gerieten durch die engagierte und abwechslungsreiche Moderation durch Iris Hogenkamp und Pastor Martin Lorenz aus der Emmaus-Gemeinde sehr kurzweilig. Das große Interesse aller Anwesenden und die konstruktiven Gespräche haben gezeigt: Die Zukunft unserer Kirche ist den Menschen wichtig. Darauf können und möchten wir bauen.

Diesen Aspekt hob auch Michael Hein, KGR-Vorsitzender im Ehrenamt der Vicelin-Schalom-Kirchengemeinde, in seiner Ansprache hervor. Der Weg hin zu einer möglichen Gemeindeneugründung kann gut gelingen, wenn er von vielen Menschen mitgetragen und mitgestaltet werde. So sprach er eine herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Interessierten aus, sich an diesem Tag und weiterhin einzubringen, Ideen zu entwickeln und das Gemeindeleben vor Ort aktiv mitzugestalten. Denn eines wurde an diesem Tag spürbar: Wir sind viele Glieder – aber ein Leib. Und gemeinsam können wir Kirche in Norderstedt auch in Zukunft lebendig und vielfältig gestalten.

Sie möchten mehr erfahren? Dann werfen Sie einen Blick in unsere gesammelten Fragen & Antworten (*Link zum Dokument*).

Sie haben weitere Fragen? Sprechen Sie gern auch die Kirchengemeinderäte unserer Gemeinden an oder wenden Sie sich an Verena Schmidt, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit rund um den Zukunftsprozess. Tel.: 0175/4741 239, verena.schmidt@thomaskirche-glashuette.de